



49. Sitzung des Gestaltungsbeirates am 30.04.2021

Empfehlung des Gestaltungsbeirates zum Tagesordnungspunkt Ö-3
Bauvorhaben „Neubau Kita, betreutes Wohnen, Tagespflege, Brendstraße 53“
(1. Wiedervorlage)

Für das exponierte Grundstück der katholischen Kirche inmitten des Arlinger Areals in Pforzheim wurde schon am 27.09.20 seitens der Arlinger Baugenossenschaft, die dieses Grundstück im Erbbaurecht neu überplanen und bebauen möchte, ein erster Konzeptvorschlag dem Gestaltungsbeirat vorgestellt. Auf Basis der umfangreichen Empfehlungen, insbesondere zur konzeptuellen und bauplastischen Einfügung in das besondere Ensemble der "Arlinger Nachbarschaften", wurde nunmehr ein neuer städtebaulicher Vorschlag erarbeitet und auch schon mit funktionalen Inhalten in den Grundrissen, sowie mit Aussagen zu Schnitten, Dachformen und Fassaden versehen. Im Diskurs wurde auch nochmals erklärt, warum das bestehende prägnante Eckgebäude aufgrund seiner bautechnisch schlechten Beschaffenheit nicht erhalten bzw. umgenutzt werden konnte.

Der Beirat begrüßt bei der erneuten Vorlage das nunmehr gewählte städtebauliche Konzept mit drei Landhäusern in der Körnung der Nachbarschaften, deren Dachform und auch deren Drehung und Ausrichtung. Hierbei wurde auch besonderer Wert auf die vorhandene Gefällesituation des Areals gelegt und diese nunmehr verbessert in das Gesamtkonzept integriert. Auch die Zufahrt zur Tiefgarage an der Brendstraße bietet insbesondere der notwendigen Freifläche für den Kindergarten im Süden eine stark verbesserte Freiraumqualität. Die Gesamtsituation der angebotenen Freiraumqualitäten erscheint nachvollziehbar und für die angedachten Funktionen nunmehr besser geeignet.

In der vertieften Betrachtung der nachvollziehbaren und belastbaren städtebaulichen Figur und der daraus resultierenden Baukörper und inneren Funktionen, regt der Beirat aber noch folgende Details an und bittet diese bei der weiteren Planung zu berücksichtigen:

- Für das exponierte Hanggrundstück und dessen Nutzungsmix sollte unbedingt ein qualifiziertes Freiraumplanungsbüro hinzugezogen werden.
- Die Gestaltung des „inneren Zugangsplatzes“ zur Kita und auch zum Haus 1 bedarf einer ausgeprägten und guten Materialwahl und könnte eigentlich auch funktional dahingehend überprüft werden, ob nicht auch die Zugänge zu den Häusern 2+3 darüber erfolgen könnten.
- Die angebotene relativ große Tiefgarage, die wohl auch als erweiterte Quartiersgarage genutzt werden soll, ist auf Ihre Kapazität hin zu überprüfen, da sie sehr raumgreifend das Untergeschoss belegt und hier sichtbar bessere Nutzungen für die Kita angebracht wären.
- Auch der derzeitige Gartenzugang im UG für die Kita erscheint mit seiner Ausprägung nicht der schönen Gartenlage zu entsprechen. Der GBR regt an, hier ggfs. noch mehr Aufenthaltsqualität für die Kinder anzubieten und die angebotenen Funktionsräume ins Gebäudeinnere zu verschieben.
- Beim Kindergarten mit seinen 2 Langhäusern und dem flach geneigten Mittelbau ist darauf zu achten, dass diese Fügung auch im Inneren wie im Äußeren ablesbar und erlebbar bleibt.
- Das Dach des Flachbaus sollte ansprechend begrünt werden und gut integrierte PV Module erhalten.

49. Sitzung des Gestaltungsbeirates am 30.04.2021

Empfehlung des Gestaltungsbeirates zum Vorhaben „Neubau Kita, betreutes Wohnen, Tagespflege, Brendstraße 53“



- Die angebotene relativ gleichgeschaltete Fassadensprache insbesondere der drei Langhäuser überzeugt den Beirat noch nicht. Dies liegt zum einen in der gleichförmigen Ausgestaltung der Öffnungen, der sehr stark perforierten Giebel- und auch Seitenfassaden und insbesondere in der völlig überzogenen Ausprägung zweigeschossiger Dachgauben. Hier erwartet der Beirat eine dem Ort, der Nutzung und der Angemessenheit entsprechende überarbeitete Fassadensprache, die auch bautechnisch im Dachbereich zu bewältigen ist. Dies sind derzeit insbesondere nicht die „Übertrauffenster“ und auch noch nicht die finale Anmutung der Dachgaubenausformung. Hier sollte untersucht werden, ob man nur eine Reihe eingeschossiger Gauben macht und dazu Dachflächenfenster. Auch die „Übertrauffenster“ wären ggfs. mit einer Anhebung der Traufe entlang der Merkurstraße zu verbessern, wenn es keine baurechtlichen Belange tangiert.

Trotz der begrüßten städtebaulichen Verbesserungen bittet der Beirat die Anregungen zur den Freiflächen, der inneren Struktur und insbesondere zu der Fassaden- und Dachgestaltung in einem nächsten Schritt vorzustellen und bietet hierzu explizit seine Unterstützung in einer Wiedervorlage an.



- Der Gestaltungsbeirat begrüßt die Planungen und stimmt der Ausführung des Vorhabens zu.
- Der Gestaltungsbeirat stimmt der Ausführung des Vorhabens **vorbehaltlich der in der Empfehlung aufgeführten Punkte** zu.
- Der Gestaltungsbeirat wünscht eine Wiedervorlage.
-

gez. Ehrhardt

Henning Ehrhardt

gez. Felger

Christoph Felger

gez. Stock-Gruber

Professor Uta Stock-Gruber

gez. Voitländer

Professor Dorothea Voitländer

gez. Wappner

Professor Ludwig Wappner